

Kinderhort hat Startphase hinter sich

Die Nachfrage steigt – trotz des Ganztagsunterrichtes / Existenz des Hortes in Zukunft nicht gefährdet

Ein Stück Elternhaus ersetzt der Hort, der seit einem halben Jahr in der Kindertagesstätte am Kleistring besteht. Die bisher einzige Einrichtung dieser Art in der Bergstadt betreut zurzeit zehn Jungen und Mädchen. Sie besuchen die ersten bis dritten Klassen der Grundschule am Kammweg. Für berufstätige Eltern und allein erziehende Mütter ist der Hort eine segensreiche Einrichtung, und die Nachfrage steigt – trotz der bevorstehenden Einführung des Ganztagsunterrichtes.

Obernkirchen. Maren Witte, die Leiterin der Kindertagesstätte am Kleistring, liefert die Begründung dafür: „Den geplanten Ganztagsunterricht gibt es ja nur von Montag bis Donnerstag – und dann jeweils bis um 15 Uhr. Zu dieser Zeit können noch längst nicht alle Eltern ihren Arbeitsplatz verlassen. Und dann gibt es auch noch die zahlreichen Ferientage, an denen die Schule geschlossen ist. Während dieser Zeit findet eine Ganztagsbetreuung statt. Ausgenommen ist eine Phase von drei Wochen während der Sommerferien.“

Demnach ist die Existenz des Hortes auch in Zukunft nicht gefährdet. Man kann eher davon ausgehen, dass die Gruppe weiter wächst. In den ersten Wochen wurden die Kinder von der Schule abgeholt, bis ihnen der Weg zum Hort vertraut ist. So ab 11.30 Uhr treffen sie im Hort ein. Dort gibt es zunächst für alle im Hortraum eine warme Mahlzeit. An das Mittagessen schließt sich eine Entspannungsphase an. Dann haben die Grundschüler wieder genügend Kraft getankt, um mit den Hausaufgaben zu beginnen. Dabei werden sie nicht allein gelassen, sondern von der für den Hort verantwortlichen Erzieherin Elke Klusmeier betreut. Wenn auch diese schulische Pflicht abgehakt werden kann, sind Spiel, Spaß und Spannung angesagt.

Es ist keineswegs unüblich, dass die Kinder eigene Vorstellungen für die weitere Ausgestaltung des Nachmittags entwickeln. Über solche Anregungen kann schon während der Mittagszeit gesprochen werden. Die Kindertagesstätte mit ihrem Außengelände bietet viele Möglichkeiten, die Freizeit auszufüllen.

Daneben gibt es auch spezielle Projekte, vor allem in den Ferien. So werden zum Beispiel andere Hortgruppen und das Jugendzentrum besucht, Vereinsaktivitäten genutzt, Besichtigungen unternommen, Waldtage und andere Aktionen geplant. sig